

Uraufführung
DIE ÜBERFLÜSSIGEN

Von Sina Heiss

Frei nach „Iwanow“ von Anton Tschechow

Eigenproduktion

Premiere: Sa 22. Jänner 2022, 20.00 Uhr

„Wir tun alles, um Zeit zu sparen, und sobald wir sie gespart haben, schlagen wir sie tot, weil wir nicht wissen, was wir mit ihr anfangen sollen.“

Der überflüssige, sich sinnlos gewordene Mensch ist ein immer wiederkehrender Topos der russischen Literatur des 19. Jahrhunderts. Überfordert, verwirrt von den neuen Zeiten, verantwortungslos für sein Umfeld, erstickt er an Selbstmitleid. Eine verlogene bürgerliche Fassade, die er gleichzeitig verzweifelt aufrechterhält und reflexiv entlarvt. Nichts Richtiges im Falschen.

Sina Heiss befragt den klassischen Iwanow-Stoff von Anton Tschechow auf seine gegenwärtige Relevanz. Heute, da der Mensch in seinem massenhaften Auftreten auf seine Konsument*innenrolle reduziert und als Arbeitskraft durch grassierende Automatisierung von den Funktionseliten mehr und mehr für überflüssig erklärt wird. Damit nicht genug: Heiss überträgt die Konstruktion zusätzlich noch in die Lockdown-Zeit 2020 – ein gewagtes Unternehmen. Iwanow wird konfrontiert mit der Unsicherheit und Krisenstimmung unserer neuen Normalität.

Denn nicht nur die grassierende Krankheit hat diese Themen immer mehr in unser Bewusstsein und in den öffentlichen Diskurs gebracht, sondern auch die digitale Revolution des 21. Jahrhunderts. Wir befinden uns an der Schwelle zu einem neuen Zeitalter, dessen Vorboten schon längst fixe Bestandteile unseres Lebens geworden sind. Die Frage ist nur: Wieso lassen wir das alles mit uns machen? Oder stimmen ohnehin alle zu? Und haben wir überhaupt die Möglichkeit, uns dagegen zu wehren? Oder sind wir dazu bereits zu erschöpft und überfordert? Kann das Theater diese Zusammenhänge noch abbilden oder zerreißen sie im Angesicht dieser dramaturgischen Überforderung?

Sina Heiss sucht Antworten auf diese Fragen. Das tschechowsche Thema des Aus-der-Zeit-Gefallenseins wird von ihr in unserer neuen Welt variiert. Ein Unternehmen, das an den Grundvereinbarungen eines Theaterabends rüttelt.

Es spielen	Jens Claßen, Michaela Kaspar, Raphael Nicholas, Lisa Schrammel, Georg Schubert
Text und Regie	Sina Heiss
Ausstattung	Alexandra Burgstaller
Musik	Philipp Kienberger
Choreografie	Katharina Senk
Dramaturgie	Tina Clausen
Regieassistenz	Renate Vavera
Licht	Katja Thürriegl
Ton	Peter Hirsch
Bühnentechnik	Hans Egger, Andreas Nehr

Sina Heiss

Geboren 1981 in Reutte/Tirol, MFA in Theaterregie an der Columbia University New York, Jazz-Gesang an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz, Grafik-Design an der Universität für künstlerische Gestaltung Linz. Regietätigkeiten im In- und Ausland seit 2011, arbeitet als freie Theatermacherin mit Schwerpunkt auf modernen Adaptionen, interdisziplinären Kollaborationen (vor allem Musik- und Tanztheater) und Stückentwicklungen im Team und für Jugendliche. Preis Stadt der Vielfalt 2017 Linz für „Kirschkerne weitspucken“ am Theater Phönix. Tätigkeit als Autorin (aktuell für die shäxpir Festival Produktion 2021, Linz) und Produzentin (derzeit für „Gott ist nicht schüchtern“ am Werk X Petersplatz, Wien). Steht als Autorin/Regisseurin des Musiktheaterkabarets „Vaginas im Dirndl“ selbst auf der Bühne.

Pressekontakt:

SKYunlimited | Mag. Sylvia Marz-Wagner MAS

sylvia.marz-wagner@skyunlimited.at | Tel: +43 1 522 59 39 | Mobil: +43 699 164 480 01

www.dasTAG.at

